Chronik des 1. FC Naurod 1928 e.V.

Von der Gründung bis zum 75-jährigen Jubiläum

Am ersten April 1928 fanden sich im Gasthaus "Zum weißen Roß" in Naurod 15 fußballbegeisterte Nauroder Sportler und gründeten den 1. Fußballclub Naurod 1928.

Jedoch schon lange vor der Gründung spielte man in Naurod Fußball, zunächst in den Wiesen, später auf dem Sportplatz "Erbsenacker". In einem Arbeitsbeschaffungsprogramm wurde in der Inflationszeit, im sogenannten Kunokrieg, der Sportplatz auf dem Erbsenacker errichtet. Das Roden der Bäume und die Erdbewegungen waren mühselig und schwer, standen doch außer einem zweirädrigen Handkarren für den Erdtransport, Äxten, Pickeln und Schaufeln keine weiteren technischen Hilfsmittel zur Verfügung. Trotz allem hat die Arbeit doch Freude bereitet, was die vielen Anekdoten bezeugen, die jetzt noch an Seniorenstammtischen zum Besten gegeben werden. Auf jeden Fall war der Sportplatzbau eine durstige Angelegenheit, hatte man doch mit dem Gasthaus "Zum blauen Affen", Besitzer Heinrich Grund, sich extra eine aus Ästen und Zweigen bestehende Unterkunft errichtet, in der der Apfelwein und das Bier nur so in Strömen floß.

Auf dem herrlich gelegenen Waldsportplatz rollte von nun an das runde Leder. Jagten ihm zunächst noch Mitglieder des Turnvereins nach, so waren es ab dem Jahre 1928 die Spieler des 1. Fußballclubs Naurod, den folgende Gründer aus der Taufe hoben: Adolf Becht, Karl Beltz, Gustav Christ, Edmund Eckhardt, Rudolf Eckhardt, Kurt Koridaß, Richard Koridaß, Wilhelm Limbarth, Richard Müller, Rudolf Müller, Karl Röder, Paul Schuhmacher und Karl Voß. Wenig später schlossen sich Richard Christ und Emil Nickel der Gründerschar an.

Diese Pioniere des Fußball-Clubs legten damals den Grundstein, in dem sie unter größten finanziellen Opfern die nötigen Sportausrüstungsgegenstände beschafften und aus den wenigen Mitgliedern sogleich die I. Mannschaft des Fußball-Clubs bildeten. Diese Mannschaft absolvierte noch im gleichen Monat ihr erstes Spiel gegen Igstadt und gestaltete es zu einem Sieg. In den Anfangsjahren leitete Rudolf Müller als 1. Vorsitzender die kleine Schar.
Wegen Raummangel im "Weißen Roß" mußte sehr bald ein Lokalwechsel zum "Hirsch" vorgenommen werden. Der Leistungsstand der Mannschaft besserte sich in der Folgezeit und so konnte in den dreißiger Jahren eine kampf- und spielstarke Mannschaft aufspielen. Höhepunkt in diesen Jahren war das Pokalspiel am 24.01.1932 auf dem "Erbsenacker" gegen die kampfstarke, in der 1. Kreisliga spielende Germania Weilbach, welches mit 3:2 in der Verlängerung gewonnen wurde.

Die Aufstellung der damaligen Mannschaft lautete:

Gustav Christ

Kurt Koridaß Rudolf Eckhardt

Karl Röder Paul Schuhmacher Wilhelm Limbarth

Willi Steinmetz Edmund Eckhardt

Emil Röder Karl Eckhardt Wilhelm Schumacher

Ferner spielten in diesen Jahren: Karl Damm, Albert Damm, Richard Christ, Ernst Schulz, Willi Marinuci, Hermann Heeser, Karl Heeser, Willi Frist, Karl Pommarius, Willi Müller, Karl Traband, Heinrich Minetti, Emil Nickel und Ernst Schreiner.

Ab September 1939 musste der Spielbetrieb bis Kriegsende ruhen. Einigen Nauroder Spielern war es noch einige Zeit vergönnt, in Nachbarvereinen zu spielen, bis auch sie zum Wehrdienst gerufen wurden.

Schon kurz nach dem Kriegsende nahm auch der Fußball-Club wieder den Spielbetrieb auf. Der Krieg hatte jedoch schmerzliche Lücken in die Reihen des Fußball-Clubs geschlagen, einige sehr begabte Spieler mußten ihr Leben auf dem Schlachtfeld lassen, andere wurden mit Kriegsverletzungen und Krankheiten entlassen, die eine sportliche Betätigung nicht mehr zuließ.

Während die erste Garnitur wechselnde Erfolge zu verzeichnen hatte, konnte die Reserve oft wegen Spielermangel nicht antreten. Dies änderte sich erst, als die Jugend nachrückte. Spieler wie: Karl Höhler, Walter Maurer, Hans Müller und Kurt Koridaß II sorgten für frisches Blut.

Nach dem Aufbau der Jugendabteilung hatte auch diese erste Erfolge. Zu erwähnen ist die Erringung der Meisterschaft der A-Jugend des Jahres 1951. Maßgebenden Anteil hatte hier Wilhelm Deußer. Wie auch in den Anfängen des Nauroder Fußballsportes in den zwanziger Jahren, was ihn damals sogar den Posten des Nauroder Dorfschullehrers kostete, brachte er auch jetzt wieder der Jugend das kleine und große Fußball-ABC bei. Seine 5 K's: Kraft, Kondition kosten keine Knochen, machten über ein Jahrzehnt die Runde. Hatte man sich in den vergangenen Jahren damit begnügt, daß meistens ein älterer Spieler das Training leitete, so wurde dies ab der Saison 1952/53 anders. Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden Wilhelm Limbarth engagierte der Fußball-Club für ein jährliches Salär von 200,00 DM seinen ersten bezahlten Trainer in der fast 25jährigen Vereinsgeschichte. Karl Ruf, bis dahin Spieler beim Nachbarn TuS Rambach, übernahm die Tätigkeit als Spielertrainer beim 1. FC Naurod.
Für die dann beginnende Saison hatte man sich viel vorgenommen und wollte Meister der B-Klasse werden, aber im entscheidenden Spiel auf dem Erbsenacker unterlag der FCN gegen den punktgleichen TuS Kostheim 05, der seinerseits Meister wurde.

Das 25jährige Jubiläum wurde am 1. und 2. August 1953 begangen. Im Saalbau "Zum Taunus" in Naurod ehrte der Fußball-Club anläßlich des Festkommers seine Gründer: Gustav Christ, Edmund Eckhardt, Karl Eckhardt, Rudolf Eckhardt, Wilhelm Limbarth, Kurt Koridaß I., Richard Müller, Paul Schuhmacher, Wilhelm Schuhmacher und Karl Voß für 25-jährige Vereinszugehörigkeit mit der goldenen Vereinsnadel. Der Kommers wurde umrahmt von Vorträgen der Nauroder Ortsvereine. Die Festrede hielt Wilhelm Deußer. Als Gäste konnte der Fußball-Club den Landrat des Main-Taunus-Kreises Dr. Wagenbach, Bürgermeister Christian Dorn, Bezirksfußballwart Hach und Kreisfußballwart Müller begrüßen.

Am Sonntag, dem 2. August 1953 fand auf dem Sportplatz "Erbsenacker" ein großes Fußballturnier statt. Es wurden in 2 Gruppen mit je 5 Mannschaften gespielt:

Gruppe I, Bezirksklasse	**Gruppe II, A- und B-Klasse**
Kostheim 12	Spvgg Sonnenberg
Biebrich 02	Spvgg Igstadt
VfR Wiesbaden	TuS Nordenstadt
Spvgg Nassau Wiesbaden	SG Nassau Diedenbergen
TUS Dotzheim	TV 1846 Biebrich

Im Endspiel trennten sich Sonnenberg und Igstadt trotz Verlängerung 0:0, durch Losentscheid wurde Sonnenberg Turniersieger.

Im Einlagespiel standen sich der Jubilar 1. FC Naurod und der Nachbar TuS Rambach gegenüber. Vor der Begegnung wurde Edmund Eckhardt, schon 41-jährig, für 870 Spiele im Dress des FC Naurod geehrt, bei denen er nie des Feldes verwiesen wurde. Das Spiel war zunächst ausgeglichen, aber gegen Ende der Spielzeit setzten sich die in der Bezirksklasse

spielenden Gäste durch und siegten nach Toren von Müller, Zahn, Pfaff und Börsch mit 0 : 4. Im Anschluss fand unter den großen Eichen auf dem Erbsenacker ein großes Waldfest statt.

Was dem Fußball-Club im Jubiläumsjahr nicht glückte, nämlich die B-Klassen-Meisterschaft und den Aufstieg in die A-Klasse, das schaffte er 1954 mit dem 3 : 0 Sieg in Hahn gegen Grün-Weiß Wiesbaden im letzten Entscheidungsspiel. Das erste hatte man eine Woche zuvor an der Waldstraße gegen Biebrich 19 gewonnen. Die Entscheidungsrunde war notwendig geworden, weil Naurod, Biebrich 19 und Grün-Weiß Wiesbaden punktgleich am Saisonschluß waren. Stürmisch wurden die heimkehrenden Nauroder Spieler empfangen.

Folgende Spieler kamen im Meisterschaftsjahr zum Einsatz: Horst Beltz, Heinz Bernhardt I, Erich Deuker, Heinz Dinges, Edmund Eckhardt, Walter Jeck, Horst Klotzbach, Eugen Koridaß, Heinz Krüger, Arthur Marx, Hans Müller, Edgar Ohl, Wolfgang (Wolfi) Ringhut, Karl Ruf, Günther Schreiner, Ludwig Schreiner, Waldemar Schwedinger und Rudi Ypach.

Von nun an spielte der FC Naurod 16 Jahre lang in der A-Klasse, zunächst in der A-Klasse Wiesbaden-Rheingau und später dann im Main-Taunus-Kreis. Hatte man in den ersten Jahre Mühe, den Klassenerhalt zu sichern, so war der FCN später immer im oberen Tabellendrittel zu finden. Es war schon schwer für die Gastmannschaften, auf dem herrlich gelegenen Sportplatz "Erbensacker" zu gewinnen. Hier wurden große Schlachten gegen Geisenheim, Eltville, Dotzheim, um nur einige zu nennen, ausgefochten. Um so trauriger nahmen die FCN'ler die Nachricht auf, daß auf dem Erbsenacker eine Siedlung erstellt werden sollte. Nun im Main-Taunus-Kreis spielend, hatte der FCN auf einmal Schwierigkeiten, die Klasse zu halten. War es der fremde Platz in Niedernhausen, auf dem der FC Naurod seine Heimspiele austragen mußte oder machte sich das Älterwerden der Nauroder Spielerpersönlichkeiten bemerkbar? Langsam ging es bergab.

Obwohl man keinen Sportplatz zur Verfügung hatte und auch in Naurod kein Saal für Festlichkeiten mehr genutzt werden konnte, wurde nicht aufgegeben und 1968 das 40jährige Jubiläum gefeiert.

Am 8. Juli 1968 fand die Jubiläumsveranstaltung im Saalbau "Zur Rose" in Auringen statt. Vorsitzender Hans Budde konnte neben einer Reihe Persönlichkeiten, die Herren Hermann Schmitt-Vockenhausen (der spätere Bundestagsvizepräsident), Bürgermeister Emil Wagner, den früheren Bürgermeister Christian Dorn und den Vertreter des Hessischen Fußballverbandes, Graumann, begrüßen. Die beiden Gesangvereine Germania und Liederblüte, sowie die Musikfreunde sorgten für die musikalische Umrahmung. In einem Rückblick schilderte Wilhelm Limbarth die wechselvolle Vereinsgeschichte des 1. FC Naurod. In seinen Schlussworten gab er seine Genugtuung kund, daß der FCN trotz des schweren Spieljahres den Klassenerhalt geschafft habe, obwohl die Heimspiele in Niedernhausen und in Auringen ausgetragen werden mußten und zu allem Überfluß auch noch Trainer Bischoff plötzlich starb. Hier dankte er besonders Ludwig Schreiner, der, obwohl beruflich stark belastet, als Trainer aushalf.

Vorsitzender Hans Budde ehrte eine Anzahl verdienter Mitglieder. Paul Schuhmacher erhielt die Verbandsnadel in Bronze vom Hessischen Fußballverband.
Mit der goldenen Vereinsnadel wurden ausgezeichnet: Christian Dorn, Wilhelm Deußer, Erich Deuker, Ludwig Schreiner, Emil Nickel, Karl Damm und Eugen Koridaß. Letzterer bekam bei seiner Ehrung lang anhaltenden Beifall, ein sichtbarer Dank der Anwesenden für seine fast 20 Jahre lange sportliche Leistung im Dreß des Fußball-Clubs:

Jubiläums-Turniersieger auf dem Sportplatz Hahnwald in Niedernhausen wurde der SV Niedernhausen, der den TuS Rambach im Endspiel mit 2:0 schlug. Den dritten Platz erreichte der VfB Westend Wiesbaden mit einem 3 : 1 gegen die Spvgg Igstadt. Das Einlagespiel bestritt der Jubilar gegen die FT Wiesbaden. Das Spiel endete nach beiderseits guten Leistungen mit 3:3.

Im Sommer 1968 tat sich in den Wiesen an der Auringer Straße allerhand. Große Baumaschinen hoben den Wiesengrund ab, unzählige Lastwagen schafften Erde herbei, Naurods neuer Sportplatz wurde gebaut. Als Hartplatz mit internationalen Maßen ausgestattet, stampfte ihn die Firma Fleischer aus Naurod innerhalb kürzester Zeit aus dem schlammigen Wiesenboden. Wo einstmals Frösche zu Hunderten quakten, sollte das Nauroder Sportzentrum entstehen und am 6. Oktober 1968 war es dann soweit. Obwohl das Gelände noch nicht restlos fertiggestellt, wurde der Sportplatz mit einem Spiel gegen den SV Flörsheim 09 eingeweiht. Das Vorspiel bestritten die AH-Mannschaften aus Naurod und Fauerbach. Da auf dem neuen Sportplatz keine Umkleidemöglichkeiten bestanden, kaufte der FC Naurod von der Firma Frankfurter Aufbau AG eine Holzhütte, die in 2 Umkleideräume und einen Schankraum aufgeteilt wurde. Hier hielt der FCN von nun an auch seine Spielerversammlungen ab.

Die Fußballer-Hütte, von den Fußballer-Frauen nur wenig geliebt, war trotz ihrer Unzulänglichkeiten der Ort vieler froher Stunden, ehe sie im Sommer 1976 der neuen Sporthalle weichen mußte und in Flammen aufging.
Um seine Übungsmöglichkeiten zu verbessern, erstellte der FC Naurod als Bauherr im Herbst 1970 eine Flutlichtanlage in Eigenhilfe auf dem Nauroder Sportplatz. In ca. 750 Arbeitsstunden, vor allem von den Mitgliedern der AH-Mannschaft, wurde die Anlage an nur 4 Samstagen und einem Sonntagvormittag errichtet. Eine Fachfirma hätte kaum schneller arbeiten können. Der 1. Vorsitzende Reinhard Raab hatte alles mustergültig organisiert. Das Ausheben und Gießen der Fundamente und die Verlegung der Kabel lag in den Händen von Günther Schreiner. Die notwendigen Baumaschinen stellte die Firma Kipp aus F-Hoechst kostenlos zur Verfügung. Die Elektroarbeiten sowie die Planung und Ausführung überwachte Eduard Schreiner sen. Die Gesamtkosten mit rund 33.000,00 DM wurden mit Zuschüssen von Kreis, Land, der Gemeinde Naurod und den Eigenleistungen finanziert.

In der Saison 70/71 erwischte es den 1.FC Naurod, er mußte trotz großer Anstrengungen aus der A-Klasse in die B-Klasse absteigen.

Hatte der FC Naurod in der Vergangenheit meistens mit Spielertrainern operiert, so ging man nun unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Arnold Koridaß den anderen Weg und verpflichtete mit Werner Stachowiak, einem Neu-Nauroder, der in Igstadt und Geisenheim große Erfolge hatte und nun die Nauroder wieder in die A-Klasse zurückführen sollte. Unter seiner Leitung kamen eine Reihe guter Spieler aus der Umgebung nach Naurod, die in der Folgezeit das Gesicht der Mannschaft prägten. Es begann eine beispiellose Jagd um die Vergabe der B-Klassen-Meisterschaft, bei der Naurod dreimal jeweils nur die Vize-Meisterschaft errang, um erst im vierten Jahr wieder aufzusteigen. Herausragendes Schlagerspiel in dieser Zeit war die Begegnung am 14.05.1973 der alten Kontrahenten Sonnenberg und Naurod um die Vergabe der Meisterschaft. Vor über 2.000 Zuschauern in Naurod gewannen die Gäste mit 3:1. In der Saison 73/74 wurde dann endlich der Aufstieg in die leistungsstarke A-Klasse Main-Taunus geschafft.

Unter Trainer Feldmann waren folgende Spieler an der Meisterschaft beteiligt: Helmut Christ, Günther Göttnauer, Wolfgang Grewe, Peter Häuser, Wolfgang „Leo“ & Harald „Hagga“ Kilbinger, Hubert Kunze, Josef „Seppi“ Müller, Werner Müller, Bernd Neidhart, Volker Neitzert, Hans-Jürgen Salzer, Michael „Boy“ Schneider, Helmut Völker und Jürgen Zell. Nur 2 Jahre konnte sich der FC Naurod halten, um dann wieder in die B-Klasse Main-Taunus absteigen zu müssen.

Dieser sportliche Niedergang zeichnete sich schon gegen Ende der Spielzeit 75/76 ab, als 13 Spieler den FC Naurod verließen. Die Vereinsführung nahm diesen Aderlass bewußt in Kauf und verstärkte die Nachwuchsarbeit. Die Erfolge blieben nicht aus und so errangen die C-Jugend und die B-Jugend 1976 jeweils die Meisterschaft. Beide Teams stiegen in die Leistungsklasse auf.

Klaus Franke, der Arnold Koridaß als 1. Vorsitzenden abgelöst hatte, brachte in seiner 6jährigen Amtszeit mit Engagement neuen Schwung in den Verein. Die Fahrten zur Partnerschaftsgemeinde Fondettes und die Gegenbesuche der französischen Freunde sind dabei besonders zu erwähnen.

Seit dem Umbau des Sportplatzes und der Errichtung der Kellerskopfhalle 1976 stehen dem FC Naurod gute Trainings- und Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung. Durch einen Vertrag mit der damaligen Gemeinde Naurod hat der Fußball-Club das Nutzungsrecht für den Schulungsraum in der Kellerskopfhalle, in dem die Spielersitzungen und sonstigen Veranstaltungen abgehalten werden.

Auch die Kellerskopfhalle wird von den Fußballern, die ja eigentlich keine typischen Hallensportler sind, seither eifrig genutzt. Die FCN-Jugendabteilung kann hier in den Wintermonaten einem geregeltem Trainingsbetrieb nachgehen. Dies ist umso bedeutender, da mittlerweile in allen Alterklassen der Jugend im Winterhalbjahr vom HFV offizielle Hallenmeisterschaften ausgetragen werden. So konnte der FCN in der Vergangenheit außer den eigenveranstalteten Hallenturnieren des öfteren die sogenannten Hallenstadtmeisterschaften austragen.

Auch die AH-Abteilung des FCN profitiert von dem Vorhandensein einer großen Sporthalle in Naurod. Als Platzhalter für die Aktiven, die überwiegend im Januar und Februar bei Unbespielbarkeit des Platzes die Halle zur Saisonvorbereitung nutzen, entwickelten sie in jahrzehntelangem Trainingsbetrieb eine außergewöhnliche Spielstärke, die für manchen Turniersieg sorgte. Erfolge über Großvereine wie Kickers Offenbach oder FSV Mainz 05 sind dabei ebenso erwähnenswert, wie Turniersiege ohne Gegentor.

Ende der 70er Jahre gründete sich beim FCN eine Damenfußballmannschaft, die zeitweise auch am Punktspielbetrieb im Main-Taunus-Kreis teilnahm. Aufgrund von Spielerinnenmangel mußte die Mannschaft aber zu Beginn der 80er Jahre zurückgezogen werden. Auch die in den 70er Jahren eingeführte „Sport für Jedermann“ Gruppe unter der Regie von Ede Schreiner sen. ließ sich nach regem Zuspruch in den ersten Jahren auf Dauer nicht aufrechterhalten und wurde wieder eingestellt.

Mit einem festlichen Kommers begannen am 20.05.78 die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum in der Kellerskopfhalle. Die Schirmherrschaft übernahm der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden Rudi Schmitt. Eindrucksvoll war die Gestaltung der Festveranstaltung durch die Mitwirkung der Ortsvereine und des TSV Auringen. Mit seiner Tanzkapelle sorgte Hans Schmitt dafür, daß auch die Freunde des Tanzes nicht zu kurz kamen. Im Mittelpunkt der Feier standen die Ehrungen verdienter Mitglieder. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Ernst Schulz, Ernst Schreiner, Emil Nickel, Richard Christ, Karl Damm, Otto Koridaß, Erich Deuker, Emil Schreiner und Wilhelm Deußer.

Je einen Ehrenteller erhielten die Gründungsmitglieder Wilhelm Limbarth, Paul Schuhmacher, Edmund Eckhardt und Richard Müller, sowie Christian Dorn für besondere Verdienste.

Vom HFV wurden Arnold Koridaß, Gerhard Mauer, Wolfram Nagler und Günther Schreiner mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Im Anschluß an den Festkommers fand vom 20.05.78 bis 28.5.78 eine Sportwoche statt, wobei alle FCN-Teams zum Einsatz kamen. Ein Höhepunkt war das Gastspiel des FSV Frankfurt gegen den Jubilar, das vor stattlicher Kulisse mit dem 8:0 der Blau/Schwarzen einen standesgemäßen Sieger sah.

Im Jubiläumsjahr 1978 trennte sich der FC Naurod nach zweijähriger Tätigkeit von Trainer Horst Sand, der wertvolle Aufbauarbeit geleistet hatte, dem aber der Erfolg in Form des Wiederaufstieges verwehrt blieb. Sein Nachfolger Werner Stachowiak profitierte dann von den

geschaffenen Grundlagen. Mit dem neuen Trainer errang der FCN den Wiesbadener Kreispokal 1978, was in der nunmehr 75 jährigen Vereinsgeschichte ein einmaliges Ereignis darstellt. Hans-Jürgen Salzer, Thomas Schreiner und Detlef Krüger erzielten am 30.08.1978 die Tore zum 3:1 Endspielsieg gegen den SC Gräselberg. Auf Bezirksebene mußte dann allerdings gegen die SG Walluf nach dramatischem Spiel in der 1. Runde eine unglückliche 2:3 Niederlage hingenommen werden. Die Saison 78/79 wurde mit der Meisterschaft beider FCN-Teams abgeschlossen, dabei blieb die FCN-Reserve in der gesamten Spielzeit ohne Niederlage. Arnold Koridaß und Karlheinz Schuhmacher unterstützten hierbei Trainer Werner Stachowiak. Die FCN-Reserve wurde von Hubert Kunze und Wolfgang „Leo“ Kilbinger gelenkt und geleitet. Die Erste bestach durch ihre mannschaftliche Geschlossenheit, wie die Spielernamen bezeugen, die allesamt über 20 Punktspiele bestritten haben: Bernd Neidhart, Raimund Pfaff, Jörg Küster, Thomas Schreiner, Eduard Schreiner jun., Hans-Jürgen Salzer, Hartmut Schäfer, Knut Mittendorf, Günter Martus, Norbert Pilgrimm, Günther Göttnauer und Jürgen Müller (Pagel).

In der ungeliebten A-Klasse Main-Taunus hatte sich der FCN mit spielstarken Mannschaften auseinander zu setzen, belegte aber in den 2 Jahren mit Trainer Stachowiak stets einen vorderen Tabellenplatz. Unter seinem Nachfolger Karl-Heinz Hofer wurde in der Saison 1981/82 ein 5. Tabellenplatz erreicht. Die Ernüchterung und der Sturz ans Tabellenende folgte dann ausgerechnet in einem Jahr, als der FCN höhere Ziele anstreben wollte.
Trainer Karl-Heinz Hofer beendete, wie es im Fachjargon heißt: „Im beiderseitigen Einvernehmen“, noch im Spätherbst 1982 seine Trainertätigkeit. Doch auch der neue Trainer Manfred Kobel konnte das Blatt nicht mehr entscheidend wenden und es erfolgte der erneute Abstieg des FCN in die B-Klasse.

In dieser Zeit endete auch die zweijährige Amtszeit von Uli Hübner als FCN-Vorsitzender, dem Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden Klaus Franke. Klaus Franke, der sich in seiner Zeit von Trainer Stachowiak übergangen und von seinen Spielern im Stich gelassen gefühlt hat, legte in einer denkwürdigen Spielersitzung sein Amt nieder. Uli Hübner, der durch seine berufliche Tätigkeit nur selten präsent war, konnte nie aus dem Schatten seines Vorgängers treten.

In der Jahreshauptversammlung 1983 wurde mit Hermann Preißig ein junger dynamischer Sportler an die Spitze des FC Naurod gewählt. Diese Position übte er 8 Jahre zum Wohle des Vereins aus.

Im Juni 1984 stellte sich auf dem Nauroder Sportplatz die Uwe-Seeler-Traditionsmannschaft zu einer Begegnung mit dem FCN vor. Namen wie Wolfgang Overath, Jürgen Grabowski, Bernd Hölzenbein und Lothar Emmerich zeigten in Naurod ihr immer noch großes Können. Enttäuschend für den FCN war jedoch der geringe Zuschauerzuspruch dieses einmaligen Ereignisses.

Nach dem Abstieg verpflichtete der FCN für die Saison 1983/84 mit Günther Mohr einen allseits anerkannten Trainer. Er führte die Mannschaft zwar in die Spitzengruppe der B-Klasse Wiesbaden, die Meisterschaft blieb ihm aber in seiner zweijährigen Amtszeit verwehrt.

Zur Erinnerung seines im Februar 1983 verstorbenen Torhüters Peter Reitz, veranstaltet der FCN seit 1984 ein nach ihm benanntes Hallenfußballturnier in der Kellerskopfhalle. Den Organisatoren Eduard Schreiner jun., Jörg Küster und Gisbert Heeser gelang es auf Anhieb, spielstarke Teams zu verpflichten. Altbundestrainer Schön, Stars von Funk und Fernsehen wie Sybille Nikolai und Dieter Kürten lockten seither zahlreiche Fußball-Fans an und bekunden ihr lebhaftes Interesse an einer im Raum Wiesbaden einmaligen Veranstaltung.

Der Ära Mohr (1983-1985) folgte die zweite Trainertätigkeit von Horst Sand in Naurod. Diesmal konnte Horst Sand von den soliden Grundlagen seines Vorgängers profitieren. In einem intakten Team setzte Horst Sand mit seiner fußballerischen Erfahrung die entschei-

denden Akzente und stürmte mit seiner Mannschaft von Sieg zu Sieg. Mit 165 Toren wurde die Meisterschaft erspielt. Torschützenkönig wurde dabei Jörg Mundorff mit 36 Treffern vor Stefan Becht mit 25 Treffern. Lediglich im letzten Punktspiel mußte der FCN eine Niederlage hinnehmen.
Jetzt waren Raimund Pfaff, Jörg Küster und Ede Schreiner jun. die erfahrenen Spieler, die mit den jungen Wilden Jürgen Dinges Stefan Sand, Stefan Becht, Dirk Völker, Steffen Lehr und Jörg Mundorff eine tolle Saison für den FCN hinlegten. In der zur damaligen Zeit von der Wiesbadener Presse initiierten „Tagblatt-Liga“ konnte sich der FCN für die meist geschossenen Toren im Verbreitungsgebiet neben der Jahreswertung so manche Monatswertung sichern:

Nach einem Fehlstart in die Saison 1986/87, nun wieder in der A-Klasse Main-Taunus, konnte am Saisonende noch der hervorragende 5. Tabellenplatz erzielt werden, was verdeutlicht welches Potential in dieser Mannschaft steckte. Dirk Völker verlies zu Beginn dieser Spielzeit den FCN und wechselte zum FV Biebrich 02.

In der Jahreshauptversammlung im Januar 1987 ordnete der FCN seine Jugendabteilung neu und betraute sie mit Alfred Dinges und Hans-Georg Hirsch zwei erfahrenen Fußballern. Mit ihnen kamen fruchtbare Ideen in den Jugendbereich. So wurden erlebnisreiche Fahrten ins In- und Ausland durchgeführt und auch sportliche Erfolge stellten sich ein.

Nachfolger von Trainer Horst Sand wurde in der Saison 87/88 Harald Ringel. Der zu dieser Zeit in Naurod wohnende BKA-Beamte hatte von Anfang an mit Personalproblemen zu kämpfen, weil Stefan Sand zum RSV Würges gewechselt war und Jörg Küster und Eduard Schreiner jun. sich in die AH-Abteilung verabschiedet hatten. Doch Newcomer Ringel schaffte mit den Zugängen Olaf Sicker und Andreas Bär, sowie den zeitweise reaktivierten Oldies dann doch noch den Klassenerhalt in der A-Klasse Main-Taunus.

Am 25.08.1988 feierte der FCN mit einem Festkommers in der Kellerskopfhalle sein 60jähriges Jubiläum. Umrahmt wurde die Feier mit Beiträgen der Nauroder Ortsvereine. Der 1. Vorsitzende Hermann Preißig richtete dabei seinen Dank an die Gründer des Vereins Kurt Koridaß, Paul Schuhmacher und Wilhelm Limbarth, die besonders in der schwierigen Nachkriegszeit mit ihrem Engagement den FCN wieder aufgerichtet hatten. KFW Herbert Buch ehrte die Vorstandsmitglieder Hermann Preißig, Hans-Jürgen Salzer und Eduard Schreiner sen. mit der HFV-Ehrennadel in Bronze. Wolfram Nagler und Gerhard Mauer wurden mit der großen Verbandsehrennadel ausgezeichnet. Der Frühschoppen am darauf folgenden Sonntag-Morgen hätte einen bessere Teilnehmerzahl verdient gehabt, den die Rheingau-Musikanten in der fast leeren Halle gestalteten.

Für die Saison 1988/89 hatte sich der FCN für die neu geschaffene A-Klasse Wiesbaden qualifiziert und konnte damit auch sportlich den Main-Taunus-Kreis verlassen. In der neuen A-Klasse Wiesbaden stehen seit jener Zeit regelmäßig Derbys gegen die unmittelbaren Nachbarvereine und die Wiesbadener Traditionsvereine auf dem Programm, was sich insgesamt positiv auf den Zuschauerzuspruch auswirkt. Mit einem 7:0 Sieg gegen den SC Klarenthal (FCN-Torschützen: Jörg Mundorff (3), Olaf Sicker (2), Stefan Becht + Thomas Schreiner) konnte sich der FCN dabei als erster Tabellenführer der Wiesbadener A-Klasse in die Fußballgeschichtsbücher eintragen.
Die überaus engagierte Arbeit von Trainer Harald Ringel beim FCN zeigte bald Wirkung und so konnte der FCN im Frühjahr 1990 erstmalig die Meisterschaft der A-Liga und den damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksliga erreichen. Neben den FCN-Urgesteinen Jürgen Dinges und Stefan Becht waren Frank Rosam, Olaf Sicker, Wolfgang Kainz, Matthias Maurer, Dietmar Zimmermann, Michael Drolshagen und Stefan Funk die Stützen der Meistermannschaft. Leider war Trainer Harald Ringel von der Stärke seiner Mannschaft nur so wenig überzeugt, daß er auf eigenen Wunsch den FCN zu Saisonende verließ.

In einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung am 23.08.1990 stellte Hermann Preißig nach 8jähriger Tätigkeit sein Amt zur Verfügung. In der von Ortsverwaltungsstellenleiter Dieter Jera durchgeführten Wahl wurde Günther Hiess zum 1. Vorsitzenden und Lothar Schuhmacher zum 2. Vorsitzenden gewählt. Für den Kassenwart Klaus Eckhardt übernahm ab dem 01.09.1990 Karlheinz Schuhmacher, zunächst kommissarisch, dessen Amtsgeschäfte. 1. Schriftführer blieb Gerhard Mauer. Mit den Vorstandsmitgliedern Gisbert Heeser, Jörg Küster und Eduard Schreiner jun. steht dem FCN seitdem ein Kernteam von Verantwortlichen zur Verfügung, auch ein Garant, damit die Zukunft in sicheren Bahnen läuft.
Da in den Jahren zuvor den fiskalischen Forderungen nicht ausreichend nachgekommen war, mußte auch der FCN nach konzentrierten Prüfungen der Sportvereine im Raume Wiesbaden vom Finanzamt erhebliche Steuernachzahlungen leisten. Dies führte über Jahre zu enormen finanziellen Belastungen des Vereins.

Um bei Veranstaltungen auf dem Sportplatz seine Gäste besser bewirten zu können, erstellte der FCN im November 1990 einen Getränke-Verkaufsstand. Unter der Leitung von Kurt (Kuddel) Dohm wurde die bei den Farbwerken Hoechst vorgefertigte Holzbude aufgebaut. Der Aushub der Fundamente und die Grundsteinlegung war vorher erfolgt.

In der begriffsmäßig zur Bezirksoberliga umbenannten Spielklasse war als Neuling für den FCN der Klassenerhalt in der Spielzeit 1990/91 trotz überwiegend guter Leistungen nicht zu schaffen. Der FCN gehörte am Saisonende zu den 5 Absteigern. Der zu Saisonbeginn als Trainer verpflichtete ehemalige Hessenauswahlspieler Bernhard Metzger beendete nach nur einem Jahr sein Gastspiel beim FCN.

Wie oft im Sport schon erlebt, legte der FCN nach dem Abstieg in der Saison 1991/92 unter dem neu verpflichteten Trainer Harry Schmid in der Bezirksliga Wiesbaden einen klassischen Fehlstart hin und fand sich zum Jahreswechsel 1991 erneut in akuter Abstiegsgefahr. Im Frühjahr 1992 stabilisierte das FCN-Team seine Leistung und sicherte sich noch den Klassenerhalt.

Mit der Verpflichtung von Trainer Gerhard Jennewein im Sommer 1992 begann dann ein neuer sportlicher Höhenflug des FCN. Mit seiner ihm eigenen Begeisterung und seinem fußballerischen Fachwissen setzte er sich mit dem FCN eigentlich völlig überraschend in der Spitzengruppe der Bezirksliga Wiesbaden fest. Am Saisonende belegte der FCN punktgleich mit dem SV Italia Wiesbaden den 1. Platz und ein Entscheidungsspiel mußte über Meisterschaft und Aufstieg entscheiden. Vor über 2.000 Zuschauer verlor der FCN das Entscheidungsspiel auf dem Biebricher Dyckerhoffplatz unglücklich mit 1:0 und qualifizierte sich somit zunächst nur für die Relegationsrunde. Die meisten Tore für den FCN schossen in dieser Spielzeit Trainer-Sohn Chistopher Jennewein (18), Stefan Becht (11) sowie Jörg Mundorff und Stefan Sand (je 8). Außer diesen zählten Gerald Bauer, Rudi Blum, Jürgen Dinges, Bernd Gregoreck, Alexander Hirsch, Christof Hirsch, Rainer Sand, Martin Sarris und Joannis Sigouras zu den Stützen der Mannschaft.

Mit einem 7:0 Paukenschlag gegen den SV Niederseelbach (FCN Torschützen Rainer Sand und Stefan Becht (je 2), Alexander Hirsch, Joannis Sigouras + Bernd Gregoreck) startete der FCN furios in die Relegation. In Elz konnte dann Dank zwei Toren von Stefan Becht ein 2. Sieg erzielt werden. Gegen den SV Hattersheim stand am Ende nach Toren von Alexander und Christof Hirsch sowie von Stefan Sand ein 3:0 Erfolg zu buche. Den noch fehlenden Punkt zum Aufstieg besorgte Alexander Hirsch beim 1:1 gegen den SV Flörsheim. Somit stand der FCN am Ende der Saison 1992/93 doch noch als Aufsteiger in die Bezirksoberliga fest.

Zur Unterstützung des Fußballsports in Naurod wurde 1992 der Förderverein des 1. FC Naurod 1928 e.V. gegründet. Diesen eingetragenen Verein gründeten: Klaus Franke, Dieter Jera, Rainer Obenland (Vorstand), Peter Engel, Günther Göttnauer, Rainer Sand, Edgar & Helge Dörr sowie Günther Hiess.

In der Saison 1993/94 konnte mit Trainer Gerhard Jennewein nach hartem Kampf der Klassenerhalt in der Bezirksoberliga geschafft werden. Besonders in Erinnerung sind dabei sicherlich noch die beiden siegreichen Spiele gegen den späteren Meister, die SG Hünstetten.

Im zweiten Spieljahr in der Bezirksoberliga übernahm Johannes Vesper, ein Nauroder Neubürger, das Traineramt. Mit seiner ruhigen westfälischen Art konnte er auf Dauer leider nicht die erforderliche Begeisterung entfachen, um im Abstiegskampf letztlich bestehen zu können. Nach vielversprechendem Start mußte der FCN am Saisonende wieder den Gang in die Bezirksliga Wiesbaden antreten.

Unter der Regie von Alfred Dinges, Hans-Georg Hirsch und Reimund Pfaff veranstaltete der 1. FC Naurod zu Ehren des tödlich verunglückten Hans-Peter Galvani von 1993 bis 1995 Hallenfußball-Turniere für C-Jugend-Mannschaften. Mit Teilnehmern aus der 1. & 2. Bundesliga, sowie den Spitzenteams aus dem heimischen Raum und dem FCN-Nachwuchs selbst wurde hier in der Kellerskopfhalle Jugendfußball auf höchstem nationalem Niveau präsentiert.

Ab der Saison 94/95 übernahm Gerhard Wehnert für 3 Jahre das Traineramt beim FCN. Am Saisonende 1995 wurden dem FCN wegen Nichterfüllung des Schiedsrichtersolls 1 Punkt abgezogen und war damit am Tabellenende punktgleich mit zwei weiteren Vereinen. Daher mußte der FCN Relegationsspiele bestreiten, um den Abstieg aus der Bezirksliga Wiesbaden zu verhindern. In diesen Spielen setzte ich der FCN auf neutralen Plätzen gegen den FSV Schierstein 08 (3:0) und den SC Gräselberg (6:2) durch und schaffte den Klassenerhalt. Das Schiedsrichtersoll konnte auch in den folgenden Jahren nicht erreicht werden und so wurden dem FCN jeweils zum Rundenschluß Punkte abgezogen und Geldstrafen verhängt. Der Strafenkatalog umfaßte auch ein Turnierverbot und so konnte u.a. auch das Peter-Reitz-Turnier zweimal nicht durchgeführt werden. Dies änderte sich erst, als Günther Hiess und Lothar Schuhmacher ihre Schiedsrichterprüfung ablegten. Dazu stießen noch Rudi Blum und später Victor Campos-Aires, so daß der FCN nun sein Kontingent erfüllt hat und seit dem straffrei ist.

Im Sommer 1996 wurde mit dem Neubau für das altersschwache Kassenhaus begonnen. Wie auch in den Baumaßnahmen der vergangenen Jahre lag die Planung und Bauleitung in den Händen von Kurt Dohm. Der Aushub für die Bodenplatte wurde von Norbert Lendle durchgeführt. Den Beton für die Platte stiftete Horst Brandl und die Hohlblocksteine waren eine Spende von Hagen Schmitt. So konnte der Bau in Eigenhilfe mit wenigen Eigenmitteln zügig erstellt werden. Als Helfer sollten u.a. Alwin Dambmann, Heinz Schuhmacher, Alfred Dinges, Josef Müller, Werner Weiland, Erwin Vallieur und Günther Hiess erwähnt werden.

1998 wurde im Schulungsraum eine vom TSV Auringen überlassene Theke installiert. Dieser vornehmlich von Karlheinz und Lothar Schuhmacher und Wolfram Nagler durchgeführte Umbau erwies sich für den FCN als Volltreffer.

In einer kleinen Feier anläßlich des 70jährigen Jubiläum 1998 wurden von KFW Helmut Hermann die Vorstandsmitglieder: Gisbert Heeser, Günther Hiess, Jörg Küster, und Eduard Schreiner jun. mit dem HFV-Ehrenbrief ausgezeichnet. Karlheinz Schuhmacher erhielt die Verbandsehrennadel in Bronze. Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden: Alwin Dambmann, Rudi Schreiner und Erwin Vallieur.

Im Januar 1999 veranstaltete der FC Naurod in Verbindung mit dem Heimatverein in dessen Museum eine Ausstellung „70 Jahre FC Naurod“, die sehr gut ankam.

Der Vorstand entschloß sich im Januar 1998 den Vertrag mit Trainer Wehnert nicht zu verlängern und übertrug dessen Amt ab Juli 1998 seinem aktiven Spieler Jürgen Dinges. Zunächst als Spielertrainer und später von der Außenlinie aus bewies er viel Fingerspitzenge-

fühl und kam dadurch bei seinen Zöglingen gut an. Unterstützt wurde er dabei von den Vorstandsmitgliedern Harry Schmid, Gisbert Heeser, Jörg Küster und Eduard Schreiner jun.. Er strafte damit die Vorbehalte von einigen Experten, die ihm und dem FCN ein frühes Scheitern voraus gesagt hatten mit einer fast 4jährigen Trainertätigkeit.

Eine von Rainer Sand betreute Jugendmannschaft führte dieser von der E-Jugend bis zum aktiven Kader im Sommer 2001. Beim FCN wurde dadurch in der Saison 2001/2002 ein Verjüngungsprozeß bei den Aktiven eingeleitet. Daß die jungen Spieler es in der rauhen Luft der Aktiven schwer haben würden, war den Verantwortlichen und Trainer Jürgen Dinges klar. Trotz allen Rückschlägen zeigt es sich aber, daß der FCN mit seinen jungen Spielern, geführt von den Korsettstangen Lutz Boxberger, Alexander Hirsch und Mario Weitzel auf dem richtigen Weg ist.

Mit Norbert Hartmann, der vom TV Kloppenheim zum FCN gekommen ist, Jung-Schiedsrichter Timo Blum (Enkel von Horst Blum/ Sohn von Rudi Blum), Rudi Blum selbst, Marc Luy und dem FCN-Vorsitzenden Günther Hiess stehen dem FCN nach dem Ausscheiden von Lothar Schuhmacher und Weggang von Victor Campos-Aires derzeit 5 Unparteiische zur Verfügung.

Im April 2002 entschloß sich der FCN-Vorstand die zu Saisonende auslaufende Tätigkeit von Jürgen Dinges vorzeitig zu beenden, um aufgrund des bedrohlichen Tabellenstandes nochmals einen Motivationsschub innerhalb der Mannschaft zu bewirken. Als „Übergangs-Motivator“ wurde der beim FCN in guter Erinnerung gebliebene Trainer Gerhard Jennewein verpflichtet, der seine Aufgabe mit dem Erreichen des direkten Klassenerhaltes zur Zufriedenheit aller FCN’ler erledigte.

Für die Saison 2002/03 wurde mit Willi Lustenberger ein Übungsleiter verpflichtet, der aktiv u.a. bei der Fvgg Kastel 06 in der Hessenliga spielte. Ihm geht der Ruf eines Fußballexperten voraus, der besonders bei jungen Spielern gut ankommt. Die Verantwortlichen des FCN hoffen, hier den richtigen Griff getan zu haben, um den FCN in der Bezirkliga Wiesbaden halten zu können und mittelfristig vielleicht wieder bessere Tabellenplätze anzustreben:

FCN-Reserve
Die Reservemannschaft, die immer im Schatten der "Ersten" steht, wird seit über einem Jahrzehnt maßgeblich von Gisbert Heeser betreut. Seinen Anstrengungen ist es zu verdanken, daß der FCN in diesem Bereich keine Spielabsagen zu verzeichnen hatte und den Spielbetrieb in all den Jahren bis zum Saisonende aufrecht erhalten konnte. Wie aus den Berichten bei den Jahreshauptversammlungen bekannt, wurden im FCN-Reserveteam beinahe regelmäßig über 40 Spieler (Rekord: 48 Spieler) pro Saison eingesetzt.

Nach eher durchwachsenen Leistungen in den 80er Jahren stellte sich zu Beginn der 90er Jahren wieder der sportliche Erfolg ein. Eine Entwicklung, die jedoch ab Mitte der 90er Jahre wieder rückläufig war. Erst seit der Saison 2001/02 ist ein neuer Aufwärtstrend zu erkennen. Auch die personellen Engpässe gehören seit dieser Zeit der Vergangenheit an. Auf den Einsatz von Aushilfskräften aus der AH-Abteilung kann nun fast gänzlich verzichtet werden. Mit Frank Letzerich, Jörg Mundorff und derzeit Migges Becker setzt der FCN seit einigen Jahren einen Co-Trainer ein, was auf Dauer ebenfalls zur Verbesserung der Spielkultur beigetragen hat.

Jugendabteilung

Nach der bereits erwähnten Intensivierung der Jugendarbeit durch Alfred Dinges und Hans Hirsch gegen Ende der 80er Jahre folgte Mitte der 90er Jahre zunächst Alfred Gast als Jugendleiter, ehe im April 1994 Hans-Peter Engel die Führung der Jugendabteilung übernahm. Nach dem Rücktritt von Hans-Peter Engel folgt hier seit Herbst 2001 Christian Aschenbrenner. In all den Jahren spielten in jeder Saison rund 100 Jugendliche in nahezu allen Alters-

klassen Fußball beim FCN. In den älteren Jugendklassen (A-, B- + C-Jugend) wurde dabei seit Sommer 2001 eine Jugendspielgemeinschaft mit dem FC Bierstadt organisiert.

Seit der Ära von Hans-Peter Engel ist neben der Einrichtung einer Homepage im Internet auch der interne Informationsfluss so geregelt, daß über die Spiele der FCN-Jugendmannschaften regelmäßige Berichte im Erbenheimer Anzeiger erscheinen.

Die von ihm während seiner Amtszeit angestrebte Wunschvorstellung, in einer Spielzeit in allen Altersklassen - von den Bambinis bis zur A-Jugend - vertreten zu sein, ließ sich trotz größter Anstrengungen nicht erfüllen.
Mit Christian Aschenbrenner hat nunmehr ein erfahrener Fußballer die Leitung der Jugendabteilung übernommen, der auf den von Hans-Peter Engel geschaffenen Grundlagen aufbauen und dazu eigene Ideen aus seiner langjährigen Tätigkeit bei anderen Vereinen für den FCN mit einbringen kann. Mit einem überaus gelungen gemeinsamen Ausflug dreier Jugendmannschaften im Mai 2002 ins italienische Lignano wurden hier erste Akzente gesetzt:

Seit Sommer 2001 kann der FCN auch darauf stolz sein, dass mit Timo Langner ein ehemaliger FCN-Jugendlicher den Sprung in die Oberliga-Mannschaft von Eintracht Frankfurt geschafft hat.

In der Saison 2002/2003 wird der FCN in folgenden Alterklassen mit einer Mannschaft am Spielbetrieb im Fußballkreis Wiesbaden teilnehmen und von den folgenden Trainern und Betreuern unterstützt werden:

A-Jugend Alexander Hirsch & Christian Aschenbrenner
B-Jugend Guiseppe Bonelli
D-Jugend Harry Schmid, Volker Elberskirch & Christian Schreiner
E-Jugend Karsten Glaser & Jose Molina
F-Jugend Boris Pauly, Jens Schmid & Lisa Schneider
G-Jugend (Bambinis) Holger Aschenbrenner & Benjamin Lehner

Erfolge der FCN – Jugendabteilung:

1976 C-Jugend Kreisligameisterschaft
1976 B-Jugend Kreisligameisterschaft
1978 A-Jugend ?
1990 E-Jugend Kreismeister, Vize-Bezirksmeister, Kreis- & Bezirkspokalsieger,
1990 F-2 Jugend Kreismeisterschaft
1993 E-Jugend Kreismeisterschaft
1996/97 C-Jugend Qualifikation zur Bezirksliga, Gegner wie SV Wehen und SG Höchst
1999/00 A-Jugend Kreisliga Vizemeister
2000/01 A-Jugend Kreisliga Vizemeister
2001/02 B-Jugend Kreisliga Vizemeister

AH-Abteilung

Die AH-Abteilung kann mittlerweile auf ein über 40jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wuchs dabei zu einem stabilisierenden Faktor für den Verein. Sie stellt die Mehrzahl der Vorstandsmitglieder. Bei sämtlichen Veranstaltungen sind die AH-Spieler und ihre Frauen im freiwilligen Einsatz und ermöglichen mit ihrer Arbeit die reibungslose Abwicklung. Neben der sportlichen Betätigung kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz, was sich in einer Reihe von Veranstaltungen und jährlichen Ausflügen wiederspiegelt. Neben den bereits erwähnten Erfolgen in der Halle, u.a. mit der Wiesbadener Stadtmeisterschaft (1990), in Nordenstadt, Wallau, Eschborn, Biebrich und Saulheim stehen u.a. auch Turniersiege auf dem Feld in Ischgl/ Tirol (1994 und 1995), Niederbrechen, Niederjoßbach und Stadecken-Elsheim in der Erfolgsbilanz.

Einen tragischen Verlauf nahm am 17.11.1994 das Training der AH in der Kellerskopfhalle, als unser aktives Mitglied und Trainer Werner Müller zusammen brach und noch in der Halle verstarb. Er, der sich beim FCN so wohl gefühlt hatte, sollte nun nicht mehr unter uns sein.

Regelmäßige Austausche mit den Sportsfreunden in Lauda, Maastricht oder Fretter zählen ebenso zu den Höhepunkten eines AH-Jahres wie das eigene Hallenturnier oder die jährliche Jahresabschlußfeier. Gehörten Eugen Christ, Ewald Brauer, Günther Hiess, Wolfram Nagler und Willi Müller in den ersten Jahrzehnten zu den Machern der AH-Abteilung, sind heute Lothar Schuhmacher, Günther Göttnauer Norbert Ackermann und Norbert Pilgrimm zu nennen.

Beim alljährlichen Fußballturnier der Nauroder Ortsvereine „zwischen den Jahren“ nimmt auch die AH-Mannschaft teil und konnte auf Grund ihrer Spielstärke zahlreiche Turniererfolge verbuchen. Darüber hinaus stellt sie auch noch eine Reihe von Spielern für andere Teams ab. Hiervon profitierte z.B. früher das Team des Äppelblütenfestausschusses und jetzt die Mannschaft der Evangelischen Kirchengemeinde.
Der FC Naurod auch beim Äppelblütenfest aktiv.

Der FC Naurod beteiligt sich von Beginn an bei der Gestaltung und Durchführung des alljährlichen Äppelblütenfestes. Das aus dem 25jährigen Jubiläum des Obst- und Gartenbauvereins entstandene Frühlingsfest feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag.

Als der Erhalt des Blütenfestes in Gefahr geriet übernahmen: Ewald Brauer, Horst Sand und Eduard Schreiner sen. (alle FCN-Mitglieder) die Verantwortung und haben das Fest zu dem gemacht was es heute ist. Für diese Jahrzehnte lange Tätigkeit wurde das “Dreigestirn“ am 3.11.2000 mit der Auszeichnung „Naurod dankt 2000“ besonders geehrt. Helge Dörr und Wolfram Nagler sind z.Z. die Vertreter des FC Naurod im Äppelblütenfestausschuß, wobei Wolfram Nagler auch noch das Amt des Plakettenverwalters ausübt. Gerhard Mauer ist zusätzlich als freier Mitarbeiter im Ausschuß tätig.

Nachdem die ersten Versuche mit dem Betrieb einer Straußwirtschaft mangels eines geeigneten Standortes nicht den gewünschten Erfolg brachten, wurde ab 1968 in der Kfz-Halle von August Göttnauer und danach in der späteren Blütenfestscheune eine feste Unterkunft gefunden. Großen Zuspruch fand während der Festtage die „Hausmacher Wurst“ aus eigener Produktion und der selbst gekelterte Apfelwein. Doch auch diese Standorte waren nicht von Dauer und so entschloß sich der Verein im Jahre 1979 zum Bau eines transportablen Festzeltes. Unter der Bauleitung von Kurt (Kuddel) Dohm und dem Ehrenmitglied Paul Schuhmacher nahm dieses Vorhaben schnell Gestalt an. Die notwendigen Verbindungsteile aus Eisen wurden in einem großen Wiesbadener Unternehmen hergestellt. Die Stahlnägel fertigten Heinz Schuhmacher und Günther Göttnauer an. Daß diese Arbeiten besonders fachgerecht durchgeführt wurden, zeigt die Tatsache, daß das Zelt – nun auf dem Vorplatz des Sportplatzes - bis heute noch genutzt wird und dem FC Naurod wertvolle Dienste bietet. Das gesamte Zelt lagert bei Erwin Sand, der auch beim An- und Abtransport wertvolle Hilfe leistet. In den letzten Jahren wird die Straußwirtschaft in der Mehrzahl von einem jungen Publikum besucht. Hermann Preißig als DISK-Jokey hat daran großen Anteil, der mit seiner unnachahmlichen Art die Jugend anzieht. In der Auringer Straße 30 betreibt der FC Naurod zusätzlich ein Steakhouse, um auch hier den geänderten Verzehrwünschen der Besucher Rechnung tragen zu können.

FCN-Veröffentlichungen

Neben seinen Publizierungen in der Wiesbadener Tagespresse von seinem Pressewart bringt der FC Naurod durch seinen Schriftführer regelmäßig Beiträge in dem Erbenheimer Anzeiger.

In den 50er und 60er Jahren wurden die Spiele und die Veranstaltungen des FC Naurod vom Gemeindediener mit der Ortsschelle in Naurod für ein Salär von DM 2,50 bekannt gemacht. (ausgeschellt)

Mit dem FCN-Express, der am 07.11.1975 von Klaus Franke, Gerhard Mauer und Hans-Jürgen Salzer aus der Taufe gehoben wurde, steht dem FC Naurod seit über 25 Jahren ein weiteres Informationsmedium zur Verfügung, in dem über alle FCN-Abteilungen einschließlich der Veröffentlichung der Geburtstage der Vereinsmitglieder, berichtet wird. Bedanken möchte sich der FCN-Vorstand an dieser Stelle bei den vielen Inserenten, die dem Verein über die langen Jahre die Treue gehalten haben, unterstützen sie doch mit ihren Anzeigen nicht unerheblich den Fußballsport in Naurod.

Die Redaktion liegt in den Händen von Gerhard Mauer und Ede Schreiner jun.. Für Grafik und Design ist Hans-Jürgen Salzer und Thomas Meinhardt verantwortlich. Der Druck erfolgt in der Hausdruckerei der Nassauischen Sparkasse.

Seit Beginn des Jahres 2000 ist der FCN auch im Internet vertreten. Auf Initiative des damaligen Jugendleiters Hans-Peter Engel richtete der FCN eine eigene Website ein. Unter der Adresse www.fc-naurod.de kann hier der interessierte Fußballfan viele Informationen zum FCN erhalten.

Sportliche Erfolge und Höhepunkte in der 75-jährigen Vereinsgeschichte des FCN:

1954 B-Klassenmeister und Aufstieg in die A-Klasse Wiesbaden/Rheingau.
1974 B-Klassenmeister und Aufstieg in die A-Klasse Main-Taunus.
1978 Jubiläumsspiel gegen den FSV Frankfurt (Ergebnis FCN – FSV 0:8)
1978 Kreispokalsieger Wiesbaden
1979 B-Klassenmeister mit der 1. & 2. Mannschaft und
Aufstieg in die A-Klasse Main-Taunus
1984 FCN-Spiel gegen die Uwe-Seeler-Traditionsmannschaft
1986 B-Ligameister und Aufstieg in die A-Liga Main-Taunus
1986, 88, 90 Sieger beim Peter-Reitz-Turnier
1991 A-Ligameister und Aufstieg in die Bezirksoberliga Wiesbaden
1993 Nauroder Sportshow in der Kellerskopfhalle
1993 Vize-Meister der Bezirksliga Wiesbaden
Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in Biebrich
gegen den SV Italia 0:1 Niederlage
1993 Relegationssieger zum Aufstieg in Bezirksoberliga Wiesbaden
1994 Klassenerhalt in der Bezirksoberliga Wiesbaden
2001 Inoffizieller Hallenmeister der Stadt Wiesbaden (Schiedsrichterturnier)
2000, 01, 02 Sieger beim Peter-Reitz-Turnier
2003 Inoffizieller Hallenmeister der Stadt Wiesbaden (Schiedsrichterturnier)
2003 Sieger beim Peter-Reitz-Turnier (4 x in Folge)

Höherklassigspielende FCN'ler

Helmut Völker FV Biebrich 02
Hans-Jürgen Salzer SV Wiesbaden
Hartmut Schäfer SV Wiesbaden & Eintracht Frankfurt Amateure
Dirk Völker FV Biebrich 02
Stefan Sand RSV Würges
Knut Mittendorf SG Höchst
Rainer Sand TSG Wörsdorf
Alexander Hirsch TSG Idstein
Timo Langner Eintracht Frankfurt Amateure

FCN-Vorsitzende:	**FCN-Trainer:**
Rudolf Müller	Karl Ruf
Emil Pittner	Theo Lautz
Moritz Beltz	Dörr (Entlohnung 1 Korb Eier)
Kurt Koridaß	Paul Bender
Wilhelm Limbarth	Ludwig Schreiner
Adolf Benthien	Alfred Dingler
Hans Budde	Karl-Heinz Bischoff
Reinhard Raab	Willi Steinmüller Hans-Jürgen Salzer
Gerhard Mauer	Helmut Völker
Reinhard Raab	Werner Stachowiak
Arnold Koridaß	Bernd Feldmann
Klaus Franke	Horst Sand
Ulrich Hübner	Werner Stachowiak
Hermann Preißig	Karl-Heinz Hofer
Günther Hiess	Manfred Kobel
Jürgen Wagner	Günther Mohr
Helge Dörr	Horst Sand
	Harald Ringel
	Bernhard Metzger
	Harry Schmid
	Gerhard Jennewein
	Johannes Vesper
	Gerhard Wehnert
	Jürgen Dinges
	Gerhard Jennewein
	Willi Lustenberger
	Andreas Ludewig (Herbst 2003-2012)
	Reiner Mittermeier

Besondere Ehrungen für FCN-Mitglieder durch die Landeshauptstadt Wiesbaden und den Hessischen Fußballverband:

Dez. 1980	Bürgermedaille der Landeshauptstadt Wiesbaden in Bronze an: Ewald Brauer
11.12.1998	Bürgermedaille der Landeshauptstadt Wiesbaden in Bronze an: Horst Sand
03.11.2000	Auszeichnung „Naurod dankt 2000" an: Ewald Brauer, Horst Sand und Eduard Schreiner sen.
10.11.2000	Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an: Eduard Schreiner sen.
07.12.2001	Bürgermedaille der Landeshauptstadt Wiesbaden in Silber an: Gerhard Mauer
Feb. 2003	Bürgermedaille der Landeshauptstadt Wiesbaden in Bronze an: Lothar Schuhmacher
01.11.2003	Auszeichnung „Naurod dankt 2003 an: Gerhard & Edith Mauer

75jähriges Jubiläum

Klaus Franke Ehrenbrief Ehrennadel in Bronze
Gisbert Heeser Ehrenbrief Ehrennadel in Bronze
Günther Hiess Ehrenbrief Große Verbandsehrennadel
Kurt Koridaß Ehrennadel in Bronze
Jörg Küster Ehrenbrief Ehrennadel in Bronze
Hermann Preißig Ehrennadel in Bronze Große Verbandsehrennadel
Gerhard Mauer Ehrennadel in Bronze
Große Verbandsehrennadel
Wolfram Nagler Ehrennadel in Bronze

Große Verbandsehrennadel
Hans-Jürgen Salzer Ehrenbrief
Ehrennadel in Bronze
Horst Sand Ehrenbrief
Eduard Schreiner sen. Ehrennadel in Bronze
Eduard Schreiner jun. Ehrenbrief Ehrennadel in Bronze
Karlheinz Schuhmacher Ehrenbrief
Ehrennadel in Bronze
Lothar Schuhmacher Ehrenbrief

Ehrungen durch den Landessportbund Hessen am 29.03.2003:

Günther Hiess, Rainer Obenland, Klaus Franke, Karlheinz Schuhmacher: Verdienstnadel
Gerhard Mauer: 1985 Verdienstnadel, 2003 Große Verdienstnadel

Die Arbeiten für die Vorstandschaft und ihre zahlreichen Helfer im Hintergrund werden zunehmen, aber mit der Hilfe aller wird dies auch in der Zukunft zu schaffen sein.
Packen wir es an, auf geht's in die nächsten 25 Jahre!

Festkommers am 29.03.2003

Mit einer großen Geburtstagsgesellschaft beging der 1. FC Naurod 1928 e. V. am Samstag, dem 29.03.2003, in der festlich geschmückten Kellerskopfhalle in Naurod sein 75jähriges Jubiläum.

Für den Festauftakt sorgten die acht Jagdhornbläser der Jagdkameradschaft Naurod mit dem Champagnermarsch. Der 1. Vorsitzende Günther Hiess eröffnete die Veranstaltung und gab nach einigen Worten der Begrüßung – hier besonders den einzigen noch lebenden Gründer Kurt Koridaß – das Mikrofon an den Moderator dieses Abends, Hermann Preißig. Der Ex-Präsident, der die jeweiligen Programmpunkte ankündigte, hatte dabei kein leichtes Amt, da der Ablauf des Programms kurzfristig umgestellt werden musste, was er jedoch in seiner ihm eigenen Art gekonnt meisterte. Unterstützt wurde er dabei von seinen Assistentinnen Judith Mauer und Christel Lauf.

Schirmherr Oberbürgermeister Hildebrand Diehl gratulierte in seiner Festrede dem FC Naurod für dessen Engagement für den Fußballsport in Naurod und bezeichnete ihn als einen intakten Verein in der großen Nauroder Vereinsfamilie. Hildebrand Diehl, der in dieser Woche schon bei dem Nauroder Landfrauenverein die Laudation hielt, erwies sich als ein guter Kenner Naurods, das stolz auf seinen Fußballclub sein könne. Neben den Glückwünschen erhielt der 1. Vorsitzende Günther Hiess von der Stadt Wiesbaden die Stadtplakette in Silber und einen Scheck über 450 Euro.

Ortsvorsteher Wolfgang Nickel betonte ebenfalls die Wichtigkeit des Vereins, dem er übrigens schon über 25 Jahre angehört und forderte dazu auf, jenes Werk fortzusetzen, das die 15 jungen Männer am 01.04.1928 begonnen haben.

Horst Sand und Manfred Becht in Begleitung von Blütenkönigin Katharina I. überbrachte die Grüße der Nauroder Ortsvereine. Horst Sand, der ein erfolgreicher Trainer des FC Naurod war und jetzt noch das Trikot des Vereins in der AH trägt, erinnerte noch einmal an die Jahre auf dem Sportplatz „Erbsenacker".

Neben diesen festlichen Reden wurde der Abend immer wieder durch Darbietungen der Gesangsvereine Germania und Liederblüte Naurod sowie dem Blasorchester des TSV Auringen aufgelockert.

Auch die Tanzgruppen der Nauroder Gins und der TG Naurod „Die Süßgespritzten" zeigten im bunten Disco-Licht ihr Können.

Festliche Stimmung kam bei den Ehrungen durch den Hessischen Fußballverband auf. Kreisfußballwart Helmut Herrmann, unterstützt von Bezirksrechtwart Frieder Rotherberger, ehrte folgende Vereinsmitglieder:

Hermann Preißig wurde mit der Großen Verbandsehrennadel ausgezeichnet;
Günther Hiess, Klaus Franke, Gisbert Heeser, Jörg Küster und Eduard Schreiner jun. erhielten die Ehrennadel in Bronze;
Norbert Ackermann und Lothar Schuhmacher erhielten den Ehrenbrief.
Robert Reininger vom Landessportbund Hessen zeichnete Günther Hiess, Rainer Obenland, Karlheinz Schuhmacher, Helge Dörr, Klaus Franke und Gerhard Mauer für die Verdienste im Sport aus.

Der 1. Vorsitzende Günther Hiess verlieh den Mitgliedern Heinrich Müller sowie Friedrich und Walter Bernhardt für ihre 50jährige Mitgliedschaft die Ehrenurkunde und ernannte sie zu Ehrenmitgliedern. Die gleiche Ehrung für den verhinderten Hans-Jürgen Salzer wird nachgeholt.

Zu ihrer großen Freude übergab er ihnen auch noch eine Kopie der Mannschaftsaufstellungen vom 14.09.1958 gegen den FSV Winkel, das in Winkel ausgetragen wurde. Die 1. Mannschaft gewann damals mit 8:3 nach 0:3 Pausenrückstand und die Reserve mit 4:1, wobei die neuen Ehrenmitglieder mitwirkten.

Nach dem offiziellen Teil spielte das Bläsersyndikat Naurod zur Unterhaltung und Tanz auf. Große Aufmerksamkeit erntete eine kleine Ausstellung von Bildern der vergangenen Fußballjahre. Ein gelungener Abend, der sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird.

Verfasser: Gerhard Mauer und Eduard Schreiner jun.
Ergänzt am 18.03.2004: Gerhard Mauer
Ergänzt am 05.06.2013: Benjamin Lehner

80 Jahre 1.FC Naurod 1928 e.V.

Die Fortschreibung des Vereinsgeschehens zeigt die Schnelllebigkeit des 21. Jahrhunderts anhand eines kleinen Amateurfußballvereins wie dem FCN. Die Vielzahl der Ereignisse innerhalb der letzten fünf Jahre verdeutlicht dies. Zunächst ist jedoch zu erwähnen, dass alle Veranstaltungen zum 75-jährigen Vereinsjubiläum 2003 sehr guten Anklang fanden. Der Festkommers im März, die Jugend- und AH-Sportwoche im Mai sowie dem im Juli ausgetragenen Kellerskopfpokalturnier mit dem Sieger Sonnenberg, der FCN belegte Rang 3, bildeten neben einer gelungenen Festschrift die Schwerpunkte im Jubiläumsjahr.

Mit der Hoffnung auf eine bessere Platzierung in der Bezirksliga Wiesbaden unter der Regie von Trainer Willi Lustenberger endete die Chronik zum 75-jährigen Jubiläum. Doch bereits im Oktober 2003 endete in beiderseitigem Einvernehmen das Engagement von Willi Lustenberger, wie man in der Fachpresse sagen würde. Ab November 2003 übernahm Andy Ludewig die Trainertätigkeit beim FCN. Aus heutiger Sicht ein Glücksgriff, ist der frühere Hessenauswahlspieler doch auch aktuell noch beim FCN tätig. Die Stabilisierung der FCN-Elf setzte nach Jahren des erfolgreichen Abstiegskampfes mit der Saison 2005/06 ein. Vorläufiger Höhepunkt dabei die Erringung der Herbstmeisterschaft im November 2007. Die Rückschläge im Frühjahr 2008 müssen als Beitrag zum Reifeprozess des Teams angesehen werden. Auch die aktuelle Saison zeigt, dass man bei allem Eifer und Können nicht von Niederlagen verschont bleiben wird.

Nach Einführung der Reserve in Konkurrenz seit der Spielzeit 2005/06 spielte der FCN in der C-Liga immer eine gute Rolle. Aufgrund des personellen Aderlasses vor der laufenden Runde finden sich die FCN'ler derzeit trotz des großen Engagements des neuen Trainers Rudi Blum in den hinteren Tabellenregionen wieder. Trotz der tollen Unterstützung aus der AH-Abteilung blieb der Erfolg bislang weitestgehend versagt. Rudi Hahn, Roland Siefer und Horst Sand waren in den letzten Jahren die Trainervorgänger von Rudi Blum.

Neben den sportlichen Höhepunkten bildete natürlich der Bau des FCN-Vereinsheims das überragende Ereignis. Nach der Grundsteinlegung im Oktober 2004 konnte dank eines beispiellosen Einsatzes vieler freiwilliger Helfer bereits im August 2005 die Fertigstellung des neuen Schmuckstückes gefeiert werden. Sowohl dem heutigen FCN-Ehrenvorsitzenden Günther Hiess als auch dem amtierenden FCN-Vorsitzenden Jürgen Wagner soll hier neben unserem Ortsvorsteher Wolfgang Nickel für deren Engagement ein besonderer Dank ausgesprochen werden.

Das Jahr der FIFA WM 2006 in Deutschland verlief für den FCN äußerst ereignisreich. Auf eigenen Wunsch schied Günther Hiess im März 2006 nach 14 Jahren aus dem Amt als 1. Vorsitzender aus und wurde auf der JHV unter großem Beifall zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ein Jahr blieb der FCN dann führungslos, ehe im März 2007 mit Jürgen Wagner ein würdiger Nachfolger gefunden werden konnte.

Doch zurück zum ereignisreichen WM-Jahr 2006. Der sportliche Aufschwung des FCN zeichnete sich mit der Halbfinalteilnahme im Kreispokal (0:2 Niederlage gegen Amöneburg) ab. Dank der Großbildleinwand im FCN-Vereinsheim nahm das Sommermärchen auch im WM-Studio in Naurod seinen Lauf. Praktisch ohne Pause richtete der FCN dann im Juli 2006 das Ländchesturnier aus. Sowohl sportlich als auch atmosphärisch eine tolle Angelegenheit, zumal der FCN als verdienter Sieger (3:0 Endspielsieg gegen Delkenheim) aus dem Turnier hervorging. Der Turniersieg konnte im Jahr 2007 in Erbenheim gegen den gleichen Gegner wiederholt werden.

Seit 2007 hat der FCN auch dank der Unterstützung von Ortsvorsteher Wolfgang Nickel endlich die Aufnahme in die Prioritätenliste zum Bau eines Kunstrasenplatzes in Naurod erreicht. Dennoch ist hier derzeit Geduld gefragt, ist die Realisierung doch erst im Jahr 2011 zu erwarten. Bis dahin sicherlich noch eine lange, schwere Zeit für den Fußballsport in Naurod,

sind doch die Nachbarvereine bereits heute schon nahezu komplett mit dem neuen Belag ausgestattet. Zur Erinnerung, im Jahr 2006 konnte das erste Pflichtspiel aufgrund der widrigen Platzverhältnisse erst im April auf dem Sportplatz an der Kellerskopfhalle ausgetragen werden.

Im Herbst 2008 bewegt die Sanierung der Kellerskopfhalle die Gemüter der Nauroder Ortsvereine. Für den FCN bedeutet diese Maßnahme den Ausfall der 24. Auflage des Peter-Reitz-Turnieres, dem Fernsehkoch Johann Lafer im Januar 2008 zum zweiten Mal die Aufwartung machte.

Jugendabteilung

In der Leitung der Jugendabteilung löste im Juni 2004 Holger Aschenbrenner seinen Namensvetter Christian Aschenbrenner ab. Im Mai 2005 übernahm dann Harry Schmid die Position des Jugendleiters, die er bis heute zusammen mit Jose Molina wahrnimmt. Nach Problemen in den älteren Jugendklassen kann der FCN in der laufenden Runde wieder eine B-Jugend stellen, die in der Kreisklasse eine gute Figur abgibt. Im A- und C-Jugendbereich ist der FCN dagegen in der Spielzeit 2008/09 nicht vertreten. Die D-Jugend schaffte den Sprung in die Kreisliga.

Bei den jüngeren Jahrgängen ist der Zulauf seit der Fußball-WM 2006 ungebrochen. Auf dem Kleinfeld ist der FCN in der Saison 2008/09 mit zwei E-, drei F- und drei G-Jugendmannschaften vertreten. Der FCN-Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei dem kompletten, hervorragend arbeitenden Trainer- und Betreuerteam für das tolle Engagement zur Förderung des Jugendfußballs in Naurod.

AH-Abteilung

Die AH-Abteilung zeichnet neben den sportlichen Erfolgen auch die allgemeine Unterstützung der Vereinsarbeit aus. Derzeit steht Woche für Woche die Unterstützung des C-Ligateams im Vordergrund, hierfür von den FCN-Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön. Im September 2003 gründete sich außer dem normalen AH-Team (Ü-35) noch eine Ü-50-Mannschaft. Initiator Wolfram Nagler organisiert hier nicht nur die Spiele in der näheren und weiteren Umgebung, sondern auch die damit verbundenen Ausflugsfahrten.

Insgesamt steht derzeit ein Generationswechsel im AH-Bereich an. Lothar Schuhmacher und Rene Klär, die bewährten langjährigen Leiter des Spielbetriebs, haben die Aufgaben an Alexander Hirsch weitergegeben, der mit seinen Altersgenossen nicht nur sportlich für neuen Schwung sorgen will.

Zwei Ereignisse sind aus dem Bereich der „Altfußballer“ noch besonders erwähnenswert. Im Juli 2006 konnten die FCN-Oldies mit den Alten Herren des FV Lauda eine seit 25 Jahren bestehende Sportlerfreundschaft mit regem Austausch feiern. In den Jahren 2004 und 2007 führte die AH-Abteilung unter Leitung des Vergnügungsausschusses mit Kind und Kegel zwei überaus gelungene Ausflüge ins Allgäu nach Roßhaupten durch.

FCN-Schiedsrichter

Ein besonderer Dank gilt den FCN-Schiedsrichtern Rudi Blum, Timo Blum, Holger Elze und Norbert Hartmann. Deren engagierte Einsätze, Woche für Woche auf fremden Plätzen, garantieren dem FCN ein reibungsloses Vereinsleben ohne Strafen in Form von Punktabzügen oder Geldbußen.

FCN-Förderverein

Auch dem vor nahezu 15 Jahren gegründeten Förderverein des 1. FC Naurod 1928 e.V., unter Vorsitz von Klaus Franke, gilt der Dank des FCN-Vorstandes für dessen vielfältige Unterstützung, insbesondere im Bereich der Jugendarbeit.

FCN-Veröffentlichungen

Seit dem Jahr 2000 ist der 1. FC Naurod 1928 e.V. unter www.fc-naurod.de im Internet vertreten. Die tägliche Anzahl von Besuchern auf der FCN-Homepage verdeutlicht die zunehmende Bedeutung dieses Mediums.

Der FCN-Express existiert – mittlerweile 10-seitig – im 33. Jahrgang. Der FCN-Vorstand bedankt sich bei allen Inserenten und Sponsoren für die teilweise seit Jahrzehnten erfolgte Unterstützung und bittet die Leser bei Ihren Einkäufen die betreffenden Firmen zu unterstützen.

Weitere Informationen zum FCN sind über die Tagespresse WK, WT und EA zu erhalten.

FCN-Veranstaltungen

Das Peter-Reitz-Turnier, die Jugendturniere und natürlich das Äppelblütenfest stehen nach wie vor unverändert auf dem alljährlichen Terminplan des FCN. Ebenso die vereinsinternen Veranstaltungen wie Jahreshauptversammlung, Weihnachtsfeier und Saisoneröffnung, die seit dem Jahr 2005 natürlich im FCN-Vereinsheim stattfinden.

Ausblick

Mit dem Satz „Packen wir es an, auf geht's in die nächsten 25 Jahre!“ endete die Chronik zum 75-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 2003. Dieser Satz sollte, mit einer kleinen Änderung versehen, auch weiterhin das Motto sein, um nach dem Bau des neuen Vereinsheims, das nächste große Ziel, ein Kunstrasenplatz in Naurod, zu verwirklichen.

Packen wir es gemeinsam an, auf geht's in die nächsten Jahre!

1. FC NAUROD 1928 E.V.